

V. Fakultät für Philologie

Germanistik

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

BA-Einführungsphase

050344 Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Einführung Mi 10:00-12:00 HGB 50 Einzeltermin am 15.10.
veranstaltung
ung

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient zur ersten Orientierung im Studium. Der Studienverlauf wird erläutert und es werden alle wichtigen Informationen zum Studienstart gegeben.

Grundkurs

050304 Einführung in die Komparatistik (GK)

Vorlesung Di 16:00-18:00 HGB 30 Beginn 21.10.
mit Übung
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Einführung in die Komparatistik richtet sich an alle Studienanfänger:innen des Faches Komparatistik und führt in die Arbeitsgebiete und die Fachgeschichte der Komparatistik ein. Sie gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Perspektiven komparatistischen Denkens und erläutert wichtige Fachtermini, Arbeitsbereiche und Forschungsparadigmen. Der genaue Semesterplan wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen. Die Einführung wird durch eine Reihe von Tests und kleineren Klausuren begleitet, die zum Erwerb des Leistungsnachweises bestanden werden müssen. Das Arbeitsmaterial wird im Moodlekurs zu Beginn des Semesters bereitgestellt und während des Semesters fortlaufend ergänzt. Die Anmeldung zur Einführungsvorlesung 050304 und in einem der zwei Begleitseminare (050305a oder 050305b) ist obligatorisch.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050305a Begleitkurs "Einführung in die Komparatistik" (Gruppe 1) (GK)

Einführung Mi 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 22.10.
skurs
2 SWS

*Albustin,
Ann-Kathrin*

Beschreibung:

s. Kommentar zu Veranstaltung 050304

Die Anmeldung zur Einführungsvorlesung 050304 und in einem der zwei Begleitseminare (050305a oder 050305b) ist obligatorisch.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050305b Begleitkurs "Einführung in die Komparatistik" (Gruppe 2) (GK)

Einführung Di 12:00-14:00 GB 02/160 Beginn 14.10.
skurs
2 SWS

*Rehmer,
Anna-Lena*

Beschreibung:

s. Kommentar zu Veranstaltung 050304

Die Anmeldung zur Einführungsvorlesung 050304 und in einem der zwei Begleitseminare (050305a oder 050305b) ist obligatorisch.

Module: AVL Grundkurs (GK)

Grundlagenmodul

050308a **Grundlagen komparatistischen Arbeitens (Gruppe 1) (GM)**
Einführung Mo 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 20.10.
skurs
2 SWS

Schönhoff, Judith

Beschreibung:

Dieses Seminar zielt primär darauf, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne zu ‚erfahren‘ bzw. praktisch anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Arbeit, die die Studierenden mit den Techniken wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) vertraut machen sollen.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050308b **Grundlagen komparatistischen Arbeitens (Gruppe 2) (GM)**
Einführung Mi 14:00-16:00 GB 3/159 Beginn 22.10.
skurs
2 SWS

Schönhoff, Judith

Beschreibung:

Dieses Seminar zielt primär darauf, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne zu ‚erfahren‘ bzw. praktisch anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Arbeit, die die Studierenden mit den Techniken wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) vertraut machen sollen.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050307 **Einführung in die wissenschaftliche Praxis (GM)**
Seminar Do 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 23.10.
2 SWS

Heimgartner,
Stephanie

Beschreibung:

Als Teil des Grundlagenmoduls widmet sich diese Veranstaltung Fragen rund um das Thema Wissen und Wissenschaft mit besonderem Bezug zur Komparatistik. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie: Was ist Wissen? Wie funktioniert Wissenschaft? Welche unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden gibt es? Welchen Zweck hat ein wissenschaftliches Studium (der Komparatistik)? Welche Rolle spielt Wissenschaft in der Gesellschaft?

Methode:

- Lektüre und Diskussion von Grundagentexten
- Portfolio kleinerer Schreibaufgaben (v.a. zur Reflexion)
- Elemente Forschenden Lernens: selbstbestimmte Recherche

Lernziele:

Studierende erarbeiten grundlegendes Wissen über die Methoden und Ziele wissenschaftlicher Arbeit und zur Rolle und Verantwortung der Wissenschaft in der demokratischen Gesellschaft. Sie entwickeln eine eigene Position zu ihrem Fach und zu sich als wissenschaftlich Arbeitenden. Sie üben in der gemeinsamen Diskussion und durch kleine Schreibaufgaben Formen der wissenschaftlichen Reflexion ein.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters über Moodle bereitgestellt.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050306a **Übung: Wissenschaftliche Lektüre literarischer Texte (GM)**
Einführung Di 08:30-10:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 21.10.
skurs Di 08:30-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 04.11.
2 SWS Di 08:30-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 18.11.
Di 08:30-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 02.12.
Di 08:30-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 16.12.
Di 08:30-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 20.01.
Di 08:30-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 03.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Im Rahmen der propädeutischen Übung zur wissenschaftlichen Lektüre literarischer Texte beschäftigen wir uns mit einem Textbeispiel aus der Weltliteratur und erarbeiten den literaturgeschichtlichen und wissenschaftlichen Kontext des Textes. Durch Diskussionen im Plenum, aber auch in kleineren Gruppen und sowie eine Reihe von individuellen Einzelaufgaben üben wir, aus der konkreten Lektüre literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diese mit übergreifenden wissenschaftlichen Diskursen argumentativ zu verbinden. Die daraus resultierenden Einsichten und Thesen werden in Form kleinerer schriftlicher wie mündlicher Beiträge präsentiert.

Der zentrale Text der Übung im Wintersemester 2025/2026 ist Joseph Conrads Novelle ‚Heart of darkness‘ (1900). Nach einer gründlichen Lektüre des Textes erarbeiten wir uns die kulturhistorischen Grundlagen des Textes, um sie daraufhin aus modernen theoretischen Perspektiven zu kontextuieren.

Die verbindliche Textgrundlage sollte vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein. Nutzen Sie bitte folgende Ausgabe:

- Joseph Conrad: Heart of darkness. Authoritative text, backgrounds and contexts, criticism. Edited by Paul B. Armstrong. Fifth edition. New York; London: Norton, 2017.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

050306b **Übung: Wissenschaftliche Lektüre literarischer Texte (GM)**

Einführung	Di 10:00-12:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 21.10.
skurs	Di 08:30-12:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 28.10.
2 SWS	Di 08:30-12:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 11.11.
	Di 08:30-12:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 25.11.
	Di 08:30-12:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 09.12.
	Di 08:30-10:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 13.01.
	Di 08:30-12:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 27.01.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die verbindliche Textgrundlage sollte vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein. Nutzen Sie bitte folgende Ausgabe: Im Rahmen der propädeutischen Übung zur wissenschaftlichen Lektüre literarischer Texte beschäftigen wir uns mit einem Textbeispiel aus der Weltliteratur und erarbeiten den literaturgeschichtlichen und wissenschaftlichen Kontext des Textes. Durch Diskussionen im Plenum, aber auch in kleineren Gruppen und sowie eine Reihe von individuellen Einzelaufgaben üben wir, aus der konkreten Lektüre literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diese mit übergreifenden wissenschaftlichen Diskursen argumentativ zu verbinden. Die daraus resultierenden Einsichten und Thesen werden in Form kleinerer schriftlicher wie mündlicher Beiträge präsentiert.

Der zentrale Text der Übung im Wintersemester 2025/2026 ist Joseph Conrads Novelle ‚Heart of darkness‘ (1900). Nach einer gründlichen Lektüre des Textes erarbeiten wir uns die kulturhistorischen Grundlagen des Textes, um sie daraufhin aus modernen theoretischen Perspektiven zu kontextuieren.

Die verbindliche Textgrundlage sollte vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein. Nutzen Sie bitte folgende Ausgabe:

- Joseph Conrad: Heart of darkness. Authoritative text, backgrounds and contexts, criticism. Edited by Paul B. Armstrong. Fifth edition. New York; London: Norton, 2017.

Module: AVL Grundlagenmodul (GM)

BA-Fachstudienphase**Vorlesungen**050301 **Dystopien der Arbeit (A2, V1, V5, V6, GM)**

Vorlesung	Di 14:00-16:00	HGB 20	Beginn 21.10.
2 SWS			

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Vielleicht ist Arbeit in der kapitalistischen Gegenwart die letzte Bastion der Utopie. Sich zu Wohlstand zu arbeiten, Sinn in Arbeit zu finden, sich mit dem eigenen Beruf zu identifizieren und zu einem Gemeinwohl oder der eigenen Selbstverwirklichung beizutragen – in diesen Versprechen wird Arbeit selbst dann, wenn es nicht um Erwerbsarbeit geht, zum Zentrum eines Lebens und Maßstab für Erfolg. Doch die andere Seite von Arbeit ist nicht Faulheit, auch wenn es so scheint, als seien moderne westliche Gesellschaft immer noch damit beschäftigt diese vermeintliche Todsünde zu vermeiden. Die ‚dunkle‘ Seite der Arbeit ist nicht Arbeitslosigkeit, sondern mehr Arbeit. Der Takt, den insbesondere industrialisierte Arbeit vorgibt, die Hierarchien, die mit Arbeitsverhältnissen einhergehen, die (Ab-)Wertungen von vermeintlicher Arbeitslosigkeit und die Angst vor der Arbeitsunfähigkeit, sind Teil von Konstellationen in denen Arbeit zum ebenso diffusen wie überdeterminierten Faktor einer dystopischen Zwangslage wird. Ob in der Fabrik oder Untertage, ob im Großraumbüro oder „frei“-beruflich unverortet, Arbeitsplätze, -zeiten und -produkte formen Biografien und Gesellschaften, gerade weil sie sich in einem prekären Verhältnis zwischen utopischer und dystopischer Wertung bewegen. So kann die Fabrik, die im 19. Jahrhundert Freiheit von der Feldarbeit (und Bindung an das Land) versprach, zur menschenfressenden Maschine mutieren, während Landarbeit zum utopischen Gegenmodell von Kontrolle und Zwang im Büro wird. Solche Kippfiguren und Perspektivverschiebungen finden sich bereits in der Antike, verschärfen sich aber besonders dann, wenn sich die Vorstellung davon, was als Arbeit gilt und was sie wem wert ist, verändert. Arbeit ist aber nie nur Gegenstand von Literatur und Denken, sondern bedingt und formt, was das sein kann. Diese Verhältnisse prägen und formen ob bspw. Kunst als Produkt von Muße oder Arbeit verstanden wird, ob (körperliche) Arbeit literaturfähig ist oder aus „hoher“ Kunst ausgeschlossen wird und wie soziologische, ökonomische und politische Modelle von Arbeit literarische und kulturelle Produktion und Rezeption prägen (z.B. in Form marxistischer Literaturtheorie oder Theorien literarischer Arbeit). Nicht zuletzt stellen sie die Frage, ob kulturelle Artefakte – Romane, Filme, Musik, Werbung – Arbeitsverhältnisse stabilisieren, indem sie bspw. für Ablenkung sorgen, oder bestimmte Mythen und Narrative verstärken („vom Tellerwäscher zum Millionär“) oder ob sie sich subversiv oder protestierend gegenüber Arbeitsmythen positionieren (z.B. im Punk oder Darstellungen von Ausbeutung). Anstelle lineare Geschichten und Erzählmuster zu reproduzieren (z.B. Modernisierung, Fortschritt, Beschleunigung etc.), konzentriert sich diese Vorlesung auf Momente der Störung, in denen Arbeitsverhältnisse herausgefordert werden, um die herum sich Genres, Schreibweisen und Poetiken formieren. Im Fokus stehen dabei fiktionale und nicht-fiktionale Artefakte, theoretische Überlegungen und historische Momente, die Arbeit im dystopischen Modus zum Thema machen und von dort aus fragen, wie gesellschaftliche und gemeinschaftliche Kooperation gelingen kann oder wann sie scheitern muss. Eingeladene Gäste werden die komparatistische Perspektive der Vorlesung durch Vorträge bereichern und interdisziplinär erweitern. Die Struktur der Sitzungen wird ein Gleichgewicht zwischen Vortrag und Interaktion anstreben, das wissenschaftliche Vermittlungs- und Austauschformen trainiert. Teilnahmenachweise erwerben Sie in dieser Veranstaltung durch Protokolle und vorbereitete Fragen. Mehr dazu in der ersten Sitzung – es ist unbedingt vonnöten, dass Sie an der ersten Sitzung teilnehmen!

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Grundlagenmodul (GM)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

051600 **Europäische Theatergeschichte**
 Vorlesung Mi 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 15.10.
 2 SWS

Etzold, Jörn

Beschreibung:

Die neu angebotene Vorlesung gibt einen Überblick über die – nach Einschätzung der einschlägigen Forschung – wichtigsten Epochen, Bühnenformen, Akteur:innen und überlieferten Werke der europäischen Theatergeschichte. Dies geschieht im Wissen darüber, dass die Behauptung einer solchen einheitlichen „Geschichte“ problematisch ist, da Überlieferung, gerade in Bezug auf darstellende Künste, Zufällen unterliegt und Archive intrinsisch mit Machtverhältnissen verbunden sind. Das Ziel der Vorlesung ist es, eine Grundlage anzubieten, die dann eine weitere kritische Beschäftigung mit einzelnen Phänomenen sowie mit Frage der Historiographie(n) möglich macht. Die Beschränkung auf die Europäische Theatergeschichte erfolgt dabei aus Zeitgründen sowie aus der Überzeugung, dass die Vielzahl nicht-europäischer Theaterformen keineswegs in ein paar zusätzlichen Sitzungen abgehandelt werden kann. Die Vorlesung führt so durch das griechische und römische Theater der Antike, dann vom mittelalterlichen Passions- und Stationendrama über das elisabethanische Theater, die französische Klassik, das siglo d'oro und das deutsche Trauerspiel zum bürgerlichen Theater. Anschließend werden das Theater des 19. Jahrhunderts, die historischen Avantgarden, das Epische Theater, das Theater der Nachkriegszeit und das postdramatische Theater vorgestellt. Wenn es sich anbietet, werden Inszenierungsbeispiele hinzugezogen. Dabei werden die jeweiligen Theaterformen mit möglichen aktuellen Forschungsfragen der Theaterwissenschaft verbunden. Die Vorlesung ist verpflichtend für Studienanfänger, kann aber gern auch von fortgeschrittenen Studierenden besucht werden. Für Studienanfänger muss sie in Kombination mit einem der Begleitseminare belegt werden. Die Vorlesung ist verpflichtend für Studienanfänger, kann aber gern auch von fortgeschrittenen Studierenden besucht werden. Für Studienanfänger muss sie in Kombination mit einem der Begleitseminare belegt werden.

Voraussetzungen:

SL: Klausur
MAP: nicht möglich

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
B.A.: Propädeutisches Modul I (KM) (PO 2016)
B.A.: Propädeutisches Modul II (KM) (PO 2016)
B.A.: Systematisches Modul I: Theatergeschichte (KM) (PO 2016)
B.A.: Systematisches Modul II: Theatergeschichte (KM) (PO 2016)
B.A.: Weiterführendes Modul I: Dramaturgie (KM) (PO 2016)
B.A.: Weiterführendes Modul I: Integrale Theaterwissenschaft (KM) (PO 2016)
B.A.: Weiterführendes Modul II: Dramaturgie (KM) (PO 2016)
B.A.: Weiterführendes Modul II: Integrale Theaterwissenschaft (KM) (PO 2016)
Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, benotet
Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, unbenotet
M.A. (1-Fach): Aufbaumodul (KM) (PO 2016)
M.A. (2-Fach): Aufbaumodul (KM) (PO 2016)
M.A.12: Dramaturgie und Geschichte szenischer Künste (KM)
Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, benotet
Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, unbenotet

Seminare

050309 **Lyrische Interventionen (A2, A3, A4, A5)**
Seminar Di 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 21.10.
2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Lyrik wird oft als ein Genre verstanden, dass sich auf die subjektive Erfahrung eines individuellen Betrachters bzw. Sprechers konzentriert. Entgegen dieser Auffassung geht es dem Seminar darum, eine andere Dimension lyrischen Sprechens bzw. Schreibens in den Blick zu nehmen: dessen Potenzial, durch Sprechakte der Adressierung, des Aufforderns und Appellierens eine spezifische sprachliche und rhetorische Wirkung zu entfalten und auf diese Weise in kulturelle/ gesellschaftliche Diskurse zu intervenieren. Als exemplarische Fallstudien sollen unter anderem Gedichte von Petrarca, Ulrich von Hutten, John Donne, Percy B. Shelley, Pablo Neruda, Giorgos Seferis, Paul Celan, Paul Eluard und René Char diskutiert werden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Allgemeine 5 (A5)

050310 **Practical Criticism (A2, A3, A5, V6)**
Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 23.10.
2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Dass die Beschäftigung mit Literatur zunächst von einer genauen Beobachtung der 'words on the page' ausgehen müsse, ist eine Grundüberzeugung des Practical Criticism, der in den 1920er Jahren von I. A. Richards an der Universität Cambridge entwickelt wurde und sich vor allem im anglophonen akademischen Raum als Modell der Literaturanalyse etabliert hat. Practical Criticism ist ein Verfahren der Analyse, das sich in einem *close reading*, einer genauen Lektüre, literarischen Texten nähert, um sie in ihren sprachlichen, formalästhetischen und semantischen Besonderheiten zu erschließen. Im Seminar wollen wir die Zugangsweisen und Techniken des Practical Criticism kennenlernen und in konkreten Übungen in der Analyse von Gedichten, anderen kleinen Texten und Textauszügen erproben. In Absprache mit den Teilnehmer*innen können einzelne Sitzungen des Seminars in englischer Sprache durchgeführt werden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Vertiefungmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

050311 **Hans Blumenberg: „Arbeit am Mythos“ (A3, V2, A4, V5)**

Blockseminar Mi 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 18.03.
 ar Do 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 19.03.
 2 SWS Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 20.03.
 Blockseminar 18.– 20. März 2026, 10 -16 Uhr, GABF 04/ 411

*Simonis, Linda
 Stünkel, Knut
 Martin*

Beschreibung:

Hans Blumenberg ist nicht nur einer der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts, sondern hat auch zur literaturwissenschaftlichen Diskussion wichtige Arbeiten beigetragen. Im Seminar werden wir uns genauer mit Blumenbergs Überlegungen zur Bedeutung und Wirkungskraft von Mythen befassen, die er in seinem Buch „Arbeit am Mythos“ dargelegt hat. Mit der Frage nach der Bedeutung von Mythen nimmt das Seminar zugleich ein Thema auf, das für die Literaturwissenschaft und insbesondere die Komparatistik grundlegend ist. Teilnehmer*innen werden gebeten, sich das Buch Arbeit am Mythos anzuschaffen (oder sich eine Kopie zu besorgen).

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050312 **Ökosophie (A3, V4, A4, V5)**

Blockseminar Mo 10:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 02.03.
 ar Di 10:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 03.03.
 2 SWS Mi 10:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 04.03.
 Blockseminar 2.– 4. März 2026, 10 -16 Uhr, GABF 04/411

Simonis, Linda

Beschreibung:

Der Begriff Ökosophie wurde in den 1970er und 1980er Jahren von Arne Naess und Félix Guattari (die ihn unabhängig voneinander entwickelten) in die Diskussion gebracht. ‚Ökosophie‘ (bzw. französisch ‚écosophie‘) leitet sich her aus den griechischen Wörtern oikos (Haus) und sophía (Weisheit). Der Begriff Ökosophie zielt also auf die Frage, wie sich auf sinnvolle, angemessene Weise mit dem ‚Haus‘ der Natur, der Umwelt umgehen lässt. Neben den theoretischen Texten sollen im Seminar auch mögliche literarische Entsprechungen/ Umsetzungen des ökosophischen Ansatzes sowie genealogische Vorläufer in der philosophischen Tradition in den Blick genommen werden.

- Félix Guattari: Die drei Ökologien, hg. von Peter Engelmann. Wien: Passagen 1994.
- Arne Naess: Ecology, Community and Lifestyle: Outline of an Ecosophy, translated David Rothenberg, Cambridge University Press; 1989.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050313 **Rewriting the canon. Postkoloniale Kontrafakturen. (A5, V5)**

Seminar Mi 10:00-12:00 GB 3/159 Beginn 22.10.
 2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

"The Empire writes back" behauptete Salman Rushdie 1982 und wies damit auf ein Phänomen hin, das sich seit den 1990er Jahren zunehmend zu einem Paradigma der postkolonialen Literaturwissenschaft entwickelte. Literarisch drückt sich dieses Phänomen in einer Revision von Texten eines meist europäisch geprägten Literaturkanons aus, dessen kolonialistische Zuschreibungen zum Objekt eines postkolonialen 'writing back' werden. Der europäische Blick auf den Anderen wird dabei aus der Perspektive ebendieses Anderen in Frage gestellt. Die auf diese Weise entstehenden Neufassungen und Fortführungen bekannter Texte können daher als eigenständiges literarisches Phänomen wahrgenommen werden. Das Seminar möchte die Spezifika dieses Mit- und Gegeneinanders von kanonischen und postkolonialen Texten genauer in den Blick nehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei, neben grundlegenden Positionen der postkolonialen Theorien, u.a. Rewritings von Homers 'Odyssee', Charlotte Brontes 'Jane Eyre', Joseph Conrads 'Heart of darkness' oder Albert Camus 'L'Étranger'.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050317 **Schichtdienste: Arbeit, Care und Literatur (V2, V4, A4, V6)**

Seminar Mi 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 22.10.
 2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Wer arbeitet, damit Literatur geschrieben werden kann? Wann wird Literatur Arbeit? Kann man vom Schreiben leben? Nein, **wer** kann vom Schreiben leben? Was passiert mit literarischen Texten, wenn sie Arbeit – vor allem solche, die oft im Schatten „erzählenswerter“ Ereignisse stattfindet – zum Thema macht? Wie machen Texte das Lesen selbst zu Arbeit? In diesem Seminar widmen wir uns den oft übersehenen Aspekten und Formen von Arbeit. Schichtdienst, Care-Arbeit, Pflege und Fließband- und Verwaltung interessieren uns hier, weil sie repetitiv und gleichförmig sind und daher Erzähl- und Schreibweisen herausfordern, die auf Innovation, Überraschung und Spannung basieren. Wie erzählt man die „systemrelevante“ Arbeit, die Pfleger*innen, Hausmeister*innen, Behördenmitarbeiter*innen, und Beschäftigte der Abfallwirtschaft leisten? Wer entscheidet, was wie literaturfähig oder -würdig ist und wie schreiben Autor*innen über die „Brotjobs“, die es ihnen erlauben, „Literatur“ zu produzieren? Erzähltheoretische, formalistische und poetologische Aspekte dieser Fragen sind ebenso Gegenstand unseres Seminars, wie die kulturwissenschaftlichen und politischen Perspektiven, die Texte und Interpretationsmodelle suggerieren. Das Spektrum der Texte reicht von Lyrik und Liedern über Dramen und Science-Fiction bis zu Essay und *life writing* und wird eine große Bandbreite historischer Epochen abdecken. Die endgültige Lektüreliste wird in der ersten Semesterwoche festgelegt. Bringen Sie also gern Texte mit, die Sie besprechen möchten. Vorschläge nehme ich auch vor Seminarbeginn per E-Mail an.

Mögliche Lektüren und vorbereitende Literatur:

Émile Zola: *Germinal*, Herman Melville: *Bartleby the Scrivener*, Elizabeth Gaskell: *Mary Barton*; Thea von Harbou: *Metropolis*; Erika Runge: *Bottroper Protokolle*; Adelle Stripe: *Black Teeth and a Brilliant Smile*, Octavia Butler: *The Parable of the Sower*, Gioconda Belli: *Die bewohnte Frau (La mujer habitada)*; Zara Zerbe: *Phytopia Plus*; David Foster Wallace: *The Pale King*;

Alena Heinritz, Julia Nantke (Hg.). *Autor:innenschaft und/als Arbeit: Zum Verhältnis von Praktiken, Inszenierung und Infrastrukturen*. Paderborn: Brill/Fink 2024.

Iuditha Balint, Julia Dathe, Kathrin Schadt und Christoph Wenzel (Hg.). *Brotjobs & Literatur*. Berlin: Verbrecher 2021.

Nicole Mayer-Ahjuta, Oliver Nachtwey (Hg.). *Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft*. Berlin: Suhrkamp 2021.

Jens Grimmstein, Timo Skrandies und Urs Urban (Hg.). *Texte zur Theorie der Arbeit*. Stuttgart: Reclam 2015.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050318 **Lektürekollektiv: "Große" Romane (A1, V1, A5, V5)**
Seminar Di 08:30-10:00 GB 3/159 Beginn 21.10.
2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Manche Texte, insbesondere solche, die als „Große Romane“ gelten, werden im Laufe der Zeit mehr besprochen, als sie gelesen werden. Dieses Seminar tut beides. Wir bilden für dieses Semester ein Lektürekollektiv und arbeiten uns gemeinsam durch Herman Melvilles: *Moby Dick*. Die Wahl fällt in diesem Semester auf *Moby Dick*, weil der weiße Wal im Text eine passende Metapher für den Vorsatz bildet, diesen nicht nur bedeutsamen, sondern auch großen, im Sinne von umfangreichen, Roman endlich ganz zu lesen. Das ist aber nicht der einzige Grund. *Moby Dick* thematisiert Arbeit, Verlangen, Gemeinschaft und versammelt viele verschiedene Schreibweisen und Denkfiguren. Diese im Dialog mit Sekundärliteratur, Vergleichstexten und -diskursen Sitzung für Sitzung zu erlesen und die Lektüre schreibend zu begleiten, ist das Ziel dieses Seminars.

Teilnahmenachweise erwerben Sie hier durch kontinuierliche Teilnahme, Lektürekomentare und/oder selbst konzipierte Schreib- und Rechercheprojekte.

Seminargrundlage:

Herman Melville: *Moby-Dick: or, the Whale* (Penguin Classics edition oder The Penguin English Library edition) – gerne gebraucht, aber unbedingt in einer vollständigen und ungekürzten Ausgabe.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050320 **Explosion der Moderne: Der Erste Weltkrieg und die Literatur (A1, V3)**
Seminar Do 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 23.10.
2 SWS

Wichert, Lasse

Beschreibung:

Der Erste Weltkrieg war ein äußerst produktiver Krieg. Das gilt nicht nur im konkreten, wirtschaftlichen und technischen Sinn, sondern auch im übertragenen: Ohne Weltkrieg, kein allgemeines Wahlrecht, keine deutsche Republik, keine Emanzipation der Frauen, keine ästhetische Chirurgie und keine modernen Prothesen, kein Völkerbund, kein Giftgas und keine Panzer. Neben Massentod und Völkermord erschuf dieser erste globale Krieg sowohl als unmittelbarer Erfahrungsraum als auch als internationales Medienereignis Phänomene, die meist nicht zu den unmittelbaren Kriegsfolgen gezählt werden. In diesem Krieg wird die Produktion von Literatur zum absoluten Massenergebnis. Das gilt für die Front wie für die Heimat, für bellizistische Lyrik wie für kritische Prosa. Und der Krieg zertrümmerte mit der alten Herrschafts- und Gesellschaftsordnung auch nachhaltig die überkommenen Ästhetiken. Die Epoche explodiert und gebiert die „ästhetische Moderne“.

Literatur zur Einführung:

- Buelens, Geert: Europas Dichter und der Erste Weltkrieg. Aus dem Niederländischen von Waltraud Hüsmert, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2014.
- Eksteins, Modris: Tanz über Gräbern. Die Geburt der Moderne und der Erste Weltkrieg. Aus dem Englischen von Bernhard Schmid, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1990.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 3 (V3)
Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

050321 **Das antisemitische Wissen der Literatur (A3, V4)**
Seminar Fr 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 24.10.
2 SWS

Wichert, Lasse

Beschreibung:

Judenfeindschaft hat ihren festen Platz in der europäischen Literaturgeschichte. Von ihren frühesten kanonischen Texten bis weit in das 20. Jahrhundert finden sich nicht nur beiläufige Stereotype des 'Jüdischen', negative Judenfiguren haben vielmehr einen zentralen Ort in vielen Archetexten der abendländischen Selbstverständigung. Schon bei Tacitus gelten die 'Juden' als Feinde der Völker, das Matthäus-Evangelium zeichnet Israel als verworfenes Volk, spätestens bei Luther wird die Judenfeindschaft mit einem ökonomischen Argument akkommodiert und im Renaissancetheater ist der 'jüdische Wucherer' dann voll etabliert. Im 19. Jahrhundert wird das Medium der Literatur zum Aushandlungsort eines bürgerlichen Selbstverständnisses und der 'Jude' zu dessen Hauptantagonisten, etwa in Gustav Freytags *Soll und Haben* (1855) und in Charles Dickens *Oliver Twist* (1838). Spätestens im 20. Jahrhundert funktioniert die antisemitische Codierung literarischer Texte dann, ohne dass überhaupt ein 'Jude' vorkommt. Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, welche Funktion das jüdenfeindliche Erzählen, Argumentieren und Dramatisieren im Kontext einer okzidentalen Identitätsbildung erfüllt.

Literatur zur Einführung:

- Nirenberg, David: Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens, München: C.H.Beck 2015.
- Schwanitz, Dietrich: Das Shylock-Syndrom oder die Dramaturgie der Barbarei, Frankfurt a.M.: Eichborn 1997.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung
Vertiefungsmodul: Kollektive Gewalt, Holocaust und Genozide

050322 **Proto-Science-Fiction: Der Zukunftsroman (A1, A2)**
Seminar Mi 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 22.10.
2 SWS

Wichert, Lasse

Beschreibung:

In den 1920er und 1930er Jahren boomte auf dem deutschen Buchmarkt ein Genre, das sich als Proto-Science-Fiction einordnen lässt. Ausgehend von der Analyse einer als prekär bewerteten Gegenwart wurden Zukunftsszenarien entworfen, die technisch innovativ waren, die zugleich aber auch politische Erwartungen, Ängste und Hoffnungen formulierten. Das konnte etwa bedeuten das eine nationalsozialistische Macht die Welt regiert und man gemeinsam mit den Bewohnern des Mars, die Probleme dieses Planeten und der Erde löst. Das konnte aber auch bedeuten, dass ein zukünftiger Krieg als ultrakapitalistischer Gaskrieg, die Weltrevolution auslöst und einen Weltkommunismus herbeiführt. Oder, dass bei der Enteisung Grönlands seltsame Urwesen aufgetaut werden, die zu einem Problem für die gesamte Menschheit werden. Das Seminar wird das Genre der Proto-Science-Fiction ausgehend von seiner Präsenz auf dem deutschen Buchmarkt der 1920er/30er Jahre in den Blick nehmen. Das bedeutet, dass neben Beispielen deutscher Autor*innen auch Romane anderer Provenienz untersucht werden, die in diesem Zeitraum in deutscher Übersetzung erschienen sind. Ferner sind Seitenblicke auf Zukunftsentwürfe im zeitgenössisch neuen Medium Film geplant.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 2 (A2)
 Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

050323 **Rechts lesen (A3, V4)**

Seminar Mo 10:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 20.10.
 4 SWS

Wichert, Lasse

Beschreibung:

Die politische Rechte galt lange Zeit als unintellektuell und unliterarisch, während der/die öffentliche Intellektuelle und der/die Schriftsteller*in als links und zugleich als moralische Instanz galten. Das war schon immer ein Trugschluss, aber dafür ein nachhaltiger. Heute betreiben Akteur*innen und Protagonist*innen der sogenannten Neuen Rechten ihr politikulturelles Hegemonieprojekt ganz offen auch als ein intellektuelles und literarisches: Sie veranstalten Sommerschulen, verlegen Belletristik und politische Literatur, rezensieren Neuerscheinungen und besprechen Klassiker. Die Bildung eines eigenen 'rechten Kanons' muss zu ihren unmittelbaren Kernvorhaben gezählt werden. Was aber ist rechte Literatur? Auf welche Traditionsbestände bezieht sich die Rechte und wer sind ihre hervorstechenden Vertreter*innen? Gibt es gar originär rechte ästhetische Programme? In dem vierstündigen Seminar soll diesen Fragen konzentriert nachgegangen werden: Einerseits soll ein Korpus von Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts bearbeitet werden, der sich rechts positioniert oder aber von dieser Seite vereinnahmt wird; andererseits soll aktuellen Themen und Tendenzen rechter Literaturproduktion und -rezeption Raum gegeben werden.

Literatur zur Einführung:

- Hoffmann, Torsten: Ästhetischer Dünger. Strategien neurechter Literaturpolitik, in: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, 95, 2021, S. 219-254.
- Wichert, Lasse: »Der Große Austausch«. Vernichtungsängste und Vernichtungswünsche in (neu-)rechter Ideologie- und Literaturproduktion, in: Zeitschrift für Genozidforschung 21, 2, 2023, S. 232-271.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

050324 **Digital Research Manual for the Humanities (P, A1, A2, A3, V1, V2, V3, V4)**

Seminar Mi 14:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 22.10.
 2 SWS / 5 Mi 10:00-18:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 18.02.
 CP Do 10:00-18:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 19.02.
 Termine: 22.10.25, 14-18 Uhr 05.11.25, 14-18 Uhr 03.12.25, 14-18 Uhr 07.01.25, 14-18 Uhr
 18. und 19.02.26, je 10-18 Uhr

Heimgartner,
 Stephanie
 Turgay, Katharina

Beschreibung:**Teil 1: Digital Research Manual for the Humanities (Seminar):**

Termine: 22.10.25, 05.11.25, 03.12.25, 07.01.25, jeweils 14-18 Uhr

Teil 2: Schreibtage (Projektseminar):

Termine: 18. und 19.02.26, je 10-18 Uhr

Inhalt:

Digitale und KI-Tools bestimmen auch in den Geisteswissenschaften die Recherche, allerdings fehlen bisher Anleitungen für eine digitale Literaturrecherche; Leitfäden zum wissenschaftlichen Arbeiten nennen oft nur traditionelle Methoden oder veralten rasch.

Im Seminar soll neuen Instrumente gesucht, erprobt und bewertet werden. Aus den Ergebnissen heraus soll eine Handreichung zur Literatursuche und -bewertung für Philolog*innen entwickelt werden, die über die Fächer der Fakultät hinweg zur Nutzung in Grundkursen und durch Studierende verbreitet werden kann.

Teil 1: Die Teilnehmenden machen sich mit den Rechercheinstrumenten in den unterschiedlichen Fächern der Fakultät vertraut und erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dazu suchen sie in einem strukturierten Prozess in erster Linie selbst aktiv nach innovativen Recherchetools. Eine Kooperation mit der UB und mit der Fakultätsbibliothek erfolgt.

Teil 2: In Form eines zweitägigen Schreibworkshops werden Handreichungen erstellt und zur Veröffentlichung vorbereitet.

Angebot für Studierende der Studiengangsphase (bis etwa 3. Semester)**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- entwickeln eine systematische Recherchestrategie.
- erarbeiten einen systematischen, aber dynamischen Überblick und kritische Handreichungen zur Literatursuche und -bewertung für Philolog*innen.
- erkennen interdisziplinäre Gemeinsamkeiten und Überschneidungen zwischen Literaturwissenschaft, Linguistik und medien-/theaterwiss. Zugängen.
- bereiten ihre Ergebnisse für eine Präsentation und eine Publikation auf. **Literatur**

Materialien werden vor Veranstaltungsbeginn über Moodle bereitgestellt

Besonderheiten

Zusammensetzung der Endnote: aktive Teilnahme am Seminar und am Schreibworkshop, Beteiligung an der Publikation/Präsentation der Ergebnisse

Prüfungstermin: 19. Februar 2026

Voraussetzungen:

Offenheit für interdisziplinäre Zugänge zu wissenschaftlichen Fragestellungen

Literaturhinweise:

Wird rechtzeitig vor Beginn des Seminars über Moodle zur Verfügung gestellt.

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 2 (A2)

AVL Allgemeine 3 (A3)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 2 (V2)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Digital Research Manual for the Humanities

050325 **Autofiktionales Schreiben und Erzählen (A2, V1)**
Seminar Mo 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 20.10.
2 SWS

*Elias, Karen
Johanne*

Beschreibung:

Seit dem Aufkommen des Begriffs ‚Autofiktion‘ im Frankreich der 1970er Jahren hat sich das Genre weiterentwickelt und aufgesplittet, seine ohnehin schon unscharfen Grenzen sind weiter verschwommen. Hinzu kommt noch, dass kritische Stimmen in der Diskussion um das junge Genre oft lauter sind als gewöhnlich. Zu Beginn des Seminars forschen wir nach den Wurzeln der Autofiktion und widmen uns dann der Studie ihrer modernen Ausprägungen und Unterkategorien. Wie grenzt sich Autofiktion von Autobiografie ab? Wo liegt der Unterschied zwischen biografischer und fantastischer Autofiktion? Und wie steht es um die Beziehung zwischen autofiktionalen Erzählungen und dem, was wir als ‚Wahrheit‘ bezeichnen?

Texte von Autor*innen wie David Foster Wallace, Sheila Heti, Kim de L'Horizon und Annie Ernaux helfen uns dabei, diese Fragen zu beantworten und verschiedene Ausprägungen der Autofiktion kennenzulernen. Besonders im Fokus unserer Untersuchungen soll sowohl die Beziehung zwischen Individuum und Öffentlichkeit als auch der Prozess des autofiktionalen Schreibens in literarischen und gesellschaftlichen Kontexten stehen.

Die konkrete Textauswahl wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050326 **Französisch für Komparatisten (A1, V1, V3, V4, P)**
Seminar Do 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 30.10.
3 SWS Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 21.02.
Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 07.03.
Blocktermine: Sa, 21.2.2026, 10-16 Uhr Sa, 7.3.2026, 10-16 Uhr

Osterried, Peter

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist 3st., findet Donnerstag von 12:15 – 13:45 Uhr statt, an den Semesterkurs schließen sich zwei Blocktermine an: Samstag, den 21. Februar 2026 und Samstag, den 7. März 2026, jeweils von 10-16 Uhr.

Dieses Lehrangebot wurde speziell an die Bedürfnisse von Studierenden der Komparatistik angepasst, die sich für französische Literatur- und Kulturgeschichte interessieren, mehr über die französische Sprache erfahren wollen und ihre Sprachkenntnisse im literaturtheoretischen Diskurs festigen möchten. Mindestziel der Veranstaltung ist das Erreichen des Sprachniveaus A2/B1, welches für den Sprachnachweis in der Komparatistik notwendig ist. Es ist möglich, eine über dieses Sprachniveau hinausgehende Sprachpraxis zu entwickeln. Ausgewählte Textauszüge aus allen drei Gattungen – Lyrik, Epik, Dramatik – machen die Teilnehmer mit den wesentlichen Zügen der französischen Literaturgeschichte vertraut und führen sie an die Lektüre der fremdsprachlichen Texte im Original heran. Lesestrategien zum schnellen, aber auch detaillierten Textverständnis werden geübt und gleichzeitig die fachwissenschaftliche Lexik im Bereich von Gattungstheorie und Textexegese erweitert, um auch französische Sekundärliteratur rezipieren zu können. Außerdem sollen Studierende das entsprechende Vokabular selbst aktiv anwenden lernen, um selbst an einem wissenschaftlichen Fachdiskurs in der Fremdsprache teilzunehmen. Eine Vielzahl von Sprech- und Schreibübungen (wie z.B. kurze mündliche Präsentationen, Impulsreferate, schriftliche Analysen, Essays, Rezensionen, aber auch kreative Schreibübungen) dienen dem Training und der Festigung der angestrebten Kompetenzen. Je nach Interesse der Teilnehmer wird der Textbegriff auf filmische und literaturaffine Diskurse (Malerei, Werbung, Graphic Novel) ausgedehnt.

Hinsichtlich der Vervollkommnung der Sprachkenntnisse werden dauerhaft entsprechende Grammatikübungen in den Unterricht integriert, die sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerorientieren.

Voraussetzungen:

Für Studierende der Komparatistik und anderer affiner Fachbereiche: Vorkenntnisse in der französischen Sprache, Niveau A1-2 oder höher. Einstufung erfolgt in der ersten Unterrichtsstunde. Zu erreichendes Zielniveau: B1/B2.

Zu erbringende Leistungen:

Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme inklusive aller Leistungsanforderungen, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur.

Die Veranstaltung kann im Fachstudium (A1, V1, V3, V4) oder im Praxismodul (P) der Komparatistik anerkannt werden. Das Ablegen einer "kleinen Modulprüfung" ist in Absprache mit dem Dozenten einmalig (!) möglich.

Eine "große Modulprüfung" kann nicht abgelegt werden..

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

050327 **Das französische Chanson und sein Wiederklang in Deutschland (A2, V2)**

Seminar Do 10:00-12:00 GB 3/159 Beginn 30.10.
2 SWS

Osterried, Peter

Beschreibung:

Natürlich ist das Chanson eine hybride Gattung: setzt es doch immer als Gesamtkunstwerk Text, Musik und Vortrag in Szene, wobei die Urheber der drei Kompositionselemente ein und dieselbe Person sowie aber auch verschieden sein können. Charles Trenets Klassiker *La Mer (Das Meer)* besingt die große Weite, *le grand large*, wie die Franzosen das Meer nennen, wurde zwar später auch von so berühmten Chansonikonen wie Juliette Gréco gesungen, ist aber im kollektiven Bewusstsein Frankreichs immer verbunden mit Trenet als seinem Urheber.

Dagegen eröffnet das viel komplexe Entstehungsgefüge eines anderen Klassikers *Sous le ciel de Paris (Unter dem Himmel von Paris)* inspirierende Interpretations- bzw. Rezeptionsräume. Die Zeitschrift *Le Point* (25. Juni 2023) weist darauf hin, dass im Falle letzteren Chansons sowohl der Name des Komponisten Hubert Giraud wie auch der des Textschreibers Jean Dréjac im heutigen Frankreich, wenn überhaupt, nur noch wenigen Kennern geläufig sind ebenso wie sein erster Interpret Jean Bretonnière. Doch welche Weltreise trat gerade dieses Chanson an; gesungen von Maurice Chevalier bis hin zu der großen Dame Edith Piaf, die mit einer Körpergröße von nur 1,47 m vom Eiffelturm einst ohne Verstärker eine Menschenmenge auf dem gesamten Marsfeld mit ihrer Stimmgewalt in den Bann zog. Doch die Reise hörte nicht auf: Der neue Star Zaho de Sagazon durfte nicht nur schon im Pariser Pendant zur *Carnegie Hall*, sprich: dem *Olympia* singen. Ihr wurden auch andere olympische Ehren zu Teil, als sie *Sous le ciel de Paris* in den Tuileries sang, damit die Abschlussfeier der Olympischen Sommerspiele 2024 einläutend.

In diesem Seminar werden wir solche Chansonreisen genau unter die Lupe nehmen. Die Texte werden auf Deutsch und Französisch zur Verfügung gestellt, so dass ausdrücklich auch diejenigen willkommen sind, die kein oder nur wenig Französisch sprechen.

Wir werden uns auch viele deutsche (!) Chansons ansehen, die ein besonderes Phänomen darstellen; entweder weil Sänger wie Rainhard (Frédéric) Mey in beiden Sprachen gesungen haben oder weil Gesangstexte von Hildegard Knef bis zu Klaus Hoffmann bzw. Annett Louisan in der Tradition des französischen, gesungenen Gedichts stehen.

Vorschläge der Studierenden zu Liedern sind sehr willkommen und werden in die Seminarplanung miteinbezogen. Am Ende des Kurses werden wir gemeinsam ein Textkorpus erstellt haben, in dem Entwicklungen und Tendenzen des Liedguts *Chanson* sichtbar werden, das nicht zuletzt von den Schwierigkeiten, aber vor allem von den Freuden der deutsch-französischen Freundschaft sprechen wird.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 2 (V2)

050328 **MEDEA. Transformationen. Stoffgeschichte (V2, V3)**

Seminar Fr 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 31.10.
2 SWS Fr 12:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 17.10.

Brehl, Medardus

Beschreibung:

Halbgöttin, Königstochter, Zauberin, Priesterin, Heilerin, weise Frau/fremde Frau/wilde Frau, Barbarin, Verführerin, Liebhaberin, Ehefrau (als solche: begehrt, geliebt, verraten, verlassen), von Rachsucht getriebene Mörderin ihrer Kinder – *Medea von Kolchis* ist sicherlich eine der faszinierendsten und rätselhaftesten, zugleich aber auch verstörendsten Figuren der altgriechischen Mythologie. Der Mythos *Medea* zieht sich gleich einer Bluts pur durch die Literaturgeschichte Europas von Euripides und Seneca, über Pierre Corneille, Richard Glover und Franz Grillparzer, Hans Henry Jahnn und Jean Anouilh, bis zu Dario Fo/Franca Rame, Heiner Müller, Ursula Haas, Christa Wolf und Dea Loher. Dieser Spur möchte das Seminar folgen und so die Transformationen des Medea-Stoffes, seine Fortschreibungen, (Um-)Deutungen und (Re-)Aktualisierungen in Romanen, Erzählungen, Theaterstücken und Musikdramen nachvollziehen. Neben grundlegenden Erörterungen zu Struktur und Funktion von Mythen, sollen anhand des Medea-Stoffes und seiner Transformationen exemplarisch Perspektiven einer feministischen und postkolonialen Literaturgeschichtsschreibung erprobt werden.

Literatur zur Einführung:

- Mythos Medea: Texte von Euripides bis Christa Wolf, hrsg. von Ludger Lütkehaus, Stuttgart: Reclam 2007.
- Glaser, Horst Albert: *Medea – Frauenehre, Kindsmord und Emanzipation. Zur Geschichte eines Mythos*, Frankfurt am Main u.a.: Lang 2001

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 3 (V3)
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung
Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Vertiefungsmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

050329 **Wie werden Texte zu Musik? Lieder, Opern und Musicals aus komparatistischer Sicht (A2, V2)**

Seminar Do 14:00-16:00 GB 3/159 Beginn 23.10.
2 SWS

Kreisköther, Helge

Beschreibung:

Seitdem die US-amerikanische Komparatistik in den 1970er Jahren mit den sogenannten musico-literary studies das Grenzfeld zwischen Literatur und Musik neu entdeckt hat, beschäftigen sich nicht nur Musikwissenschaftler:innen mit Gattungen wie dem (Kunst-/Volks-)Lied, der Oper, dem Singspiel, der Operette oder dem Musical. Die Forschungsdisziplin Librettologie hat inzwischen maßgeblich dazu beigetragen, Operntexte (Libretti) nicht mehr pauschal als beliebige, i.d.R. misslungene "Machwerke", sondern als ein komplexes und hybrides Genre zu betrachten. Als Komparatist:innen sind wir dazu in der Lage, eine zwar textbasierte, aber auch interdisziplinär-vergleichende Lektüre von Texten vorzunehmen, die über den rein musik- oder theaterwissenschaftlichen Horizont (sprich die Analyse von Partitur bzw. Aufführung/Inszenierung) hinausgeht. Bei allem, was Text und Musik trennt, gibt es zwischen den beiden auch Wechselwirkungen, gegenseitige Inspiration und im Idealfall sogar Synergieeffekte.

Nach den hitzigen Debatten um die Vorherrschaft von Dicht- vs. Tonkunst im 17. und 18. Jahrhundert versucht besonders die Romantik, beide Künste im sogenannten Gesamtkunstwerk miteinander zu "verschmelzen". Darauf werden wir in einem Exkurs sicher zu sprechen kommen. Neben einzelnen romantischen Gedichten, die in Schuberts *Winterreise* (1827) und in Schumanns *Dichterliebe* (1840) vertont werden, schauen wir uns außerdem die folgenden Stücke UND ihre Vertonung an:

- Die antike Tragödie *Medea* (nach Euripides), die der heute unbekannte Georg Anton Benda in einem Melodram ohne Gesang (1775) vertont
 - Mozarts *Zauberflöte* (1791) als Musterbeispiel für die Wiener Zauber- bzw. Märchenoper, in der man vor lauter Textvorlagen und Exotismen gar nicht mehr durchblickt
 - *Goethes Faust*, der von Charles Gounod in eine gleichnamige franz. Oper (1859) mit einem ganz anderen Schwerpunkt verwandelt wird
 - *Tristan und Isolde* (1865) als Beispiel für das Wagner'sche Musikdrama, das auf Basis pseudo-mittelalterlicher Quellen so etwas wie einen neuen Mythos schaffen will.
 - Shakespeares *Romeo and Juliet* als Vorlage für Leonard Bernsteins Musical *West Side Story* (1957)
- Musikwissenschaftliches Vorwissen ist KEINE Voraussetzung. Viel wichtiger sind Neugier und vorurteilsfreies Denken über Oper & Co.! Teilnahmenachweise gibt es gegen aktive Teilnahme UND Verfassen eines Kurz-Essays über einen weiteren, von Ihnen ausgewählten Primärtext.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 2 (V2)

050330 **Exploring the Second and Third Ages of Middle-earth (V1, V3)**

Seminar Mi 08:30-10:00 GABF 04/411. Beginn 22.10.
2 SWS

Glaser, Stephanie

Beschreibung:**Dieses Seminar findet in englischer Sprache statt!**

In this seminar we will deepen our knowledge of Tolkien's writing by focusing primarily on "Akallabêth" and *The Lord of the Rings*.

Taking a comparative view, we will reflect on the influence of the Atlantis myth, as well as Old Norse and medieval European traditions of storytelling, history writing, epic, and romance and discuss how Tolkien implements these in his work. Considering the texts from an intermedial perspective, we will analyze the representation of architecture (including natural and man-made dwellings, ruins, cities, materials, etc.) and examine the ways architecture expresses the character of a people/race and connects to their language. An additional focus will be on poetry and the role of song in the text. Other themes—good vs evil, light vs dark, fate vs free will, the nature of heroism, and the quest motif—will also be discussed.

Each student will be required to analyze and present one poem from *The Lord of the Rings* in terms of genre, subject, meter, structure, poetic devices, and its significance within the work. Additionally, student groups will research architectural structures in connection with the reading. Discussion will be in English, and term papers may be written in English or in German. Regular attendance is encouraged.

Readings: "Akallabêth: The Downfall of Númenor", "Of the Rings of Power and the Third Age" (*The Silmarillion*); "Aldarion and Erendis: The Mariner's Wife", "The History of Celeborn and Galadriel" (*Unfinished Tales of Númenor and Middle-earth*), *The Lord of the Rings*, including Appendix A.I *The Númenorean Kings* through "The Tale of Aragorn and Arwen". Secondary readings will be indicated by the instructor. Students are encouraged to read chapters 4-6 in Shippey, *The Road to Middle-earth* (1982/2005) and chapters II-IV in Shippey, J.R.R. Tolkien, *Author of the Century* (2001).

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 3 (V3)

050331 **DDR-Autorinnen und ihre Töchter. Literarische Vermächnisse und neue Perspektiven (A1, V4)**

Seminar Di 14:00-16:00 GB 3/159 Beginn 21.10.
2 SWS

Vorspel, Luzia

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich den bedeutenden DDR-Autorinnen Anna Seghers, Christa Wolf, Imtraud Morgner, Brigitte Reimann und Sarah Kirsch und untersucht, wie ihr literarisches Erbe in den Werken zeitgenössischer Autorinnen fortwirkt. Wir beleuchten die Themen und Motive, die diese Pionierinnen geprägt haben, und diskutieren, wie ihre Werke die heutige Literatur beeinflussen.

Schwerpunkte:

- Das literarische Erbe: Eine Analyse der Werke von Seghers, Wolf, Morgner, Reimann und Kirsch.
- Thematische Kontinuitäten: Identifizierung wiederkehrender Themen wie weibliche Identität, politische Unterdrückung und gesellschaftliche Veränderungen.
- Neue Perspektiven: Untersuchung, wie zeitgenössische Autorinnen diese Themen aufgreifen und neu interpretieren.
- Intertextualität: Die vielfältigen Bezüge und Einflüsse der DDR-Autorinnen auf heutige Literatur.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050333 **Figuren verstehen (A3, V4)**

Blockseminar Do 10:00-17:00 GB 3/159 Einzeltermin am 19.02.
ar Fr 10:00-17:00 GB 3/159 Einzeltermin am 20.02.
2 SWS Do 10:00-17:00 GB 3/159 Einzeltermin am 05.03.
Fr 10:00-17:00 GB 3/159 Einzeltermin am 06.03.

Shalaby, Radwa

Beschreibung:

Dieses Blockseminar widmet sich der literaturwissenschaftlichen Analyse von Figuren. Im Zentrum steht die Frage, wie Figuren konstruiert werden, welche Merkmale sie auszeichnen und welche Funktionen sie innerhalb der Erzählung übernehmen. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Gattungen und Medien erarbeiten wir systematisch unterschiedliche Dimensionen von Figuren. Ziel ist es, analytische Werkzeuge kennenzulernen und anzuwenden, um Figuren in ihrer Vielschichtigkeit zu betrachten.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050332 **Literatur als Zwischenwelt – Fakt, Fiktion und das Dazwischen (A2, A3)**

Seminar Di 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 21.10.
2 SWS

Shalaby, Radwa

Beschreibung:

In diesem Seminar untersuchen wir die Schnittstellen zwischen Fakt und Fiktion in literarischen und medialen Erzählformen. Wir setzen uns mit zentralen theoretischen Konzepten auseinander, die uns dabei helfen, Fiktionalität als vielschichtiges Phänomen zu begreifen und die Besonderheit fiktionaler Texte näher zu verstehen. Anhand konkreter Fallbeispiele diskutieren wir, welche Bedeutung Fiktionalität für unser Verständnis von Text, Wahrheit und Narration hat. Wir beschäftigen uns mit Texten/Textauszügen von Mithu Sanyal, Yahya Hasan, Iman Mersal, Hamed Abdel-Samad und Heinrich Böll sowie mit einer Graphic Novel und einem Dokudrama, die unterschiedliche Zwischenräume von Fakt und Fiktion sichtbar machen.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)

050348 **Vorbereitendes Kolloquium zu BA- und MA-Abschlußarbeiten (BA/MA-Abschlußmodul)**

Kolloquium	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 29.10.
2 SWS	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 05.11.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 12.11.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 26.11.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 10.12.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 14.01.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 28.01.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 11.02.
	Mi 16:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 25.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Das Kolloquium dient der Unterstützung bei der Recherche und der Entwicklung eines Projekts für die BA-Abschlussarbeit. Studierende präsentieren im Kolloquium ihre Fragestellung sowie weitere Vorarbeiten und stellen sie zur Diskussion.

-

Für Studierende in der GPO 2025 ist die Teilnahme im Rahmen des BA- und MA-Abschlußmoduls obligatorisch; Studierende in der GPO 2016 können gerne an der Veranstaltung teilnehmen.

- Am Mittwoch, den 10. Dezember 2025, findet von 16.00 bis 18.00 die obligatorische BA-Beratung in GB 3/159 statt.
- Am Mittwoch, den 4. Februar 2026 findet für Studierende, die in den MA-wechseln möchten, von 16.00 bis 18.00 die MA-Beratung in GB 3/159 statt.

MA-Fachstudienphase**Vorlesungen**050301 **Dystopien der Arbeit (A2, V1, V5, V6, GM)**

Vorlesung Di 14:00-16:00 HGB 20 Beginn 21.10.
2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Vielleicht ist Arbeit in der kapitalistischen Gegenwart die letzte Bastion der Utopie. Sich zu Wohlstand zu arbeiten, Sinn in Arbeit zu finden, sich mit dem eigenen Beruf zu identifizieren und zu einem Gemeinwohl oder der eigenen Selbstverwirklichung beizutragen – in diesen Versprechen wird Arbeit selbst dann, wenn es nicht um Erwerbsarbeit geht, zum Zentrum eines Lebens und Maßstab für Erfolg. Doch die andere Seite von Arbeit ist nicht Faulheit, auch wenn es so scheint, als seien moderne westliche Gesellschaft immer noch damit beschäftigt diese vermeintliche Todsünde zu vermeiden. Die ‚dunkle‘ Seite der Arbeit ist nicht Arbeitslosigkeit, sondern mehr Arbeit. Der Takt, den insbesondere industrialisierte Arbeit vorgibt, die Hierarchien, die mit Arbeitsverhältnissen einhergehen, die (Ab-)Wertungen von vermeintlicher Arbeitslosigkeit und die Angst vor der Arbeitsunfähigkeit, sind Teil von Konstellationen in denen Arbeit zum ebenso diffusen wie überdeterminierten Faktor einer dystopischen Zwangslage wird. Ob in der Fabrik oder Untertage, ob im Großraumbüro oder „frei“-beruflich unverortet, Arbeitsplätze, -zeiten und -produkte formen Biografien und Gesellschaften, gerade weil sie sich in einem prekären Verhältnis zwischen utopischer und dystopischer Wertung bewegen. So kann die Fabrik, die im 19. Jahrhundert Freiheit von der Feldarbeit (und Bindung an das Land) versprach, zur menschenfressenden Maschine mutieren, während Landarbeit zum utopischen Gegenmodell von Kontrolle und Zwang im Büro wird. Solche Kippfiguren und Perspektivverschiebungen finden sich bereits in der Antike, verschärfen sich aber besonders dann, wenn sich die Vorstellung davon, was als Arbeit gilt und was sie wem wert ist, verändert. Arbeit ist aber nie nur Gegenstand von Literatur und Denken, sondern bedingt und formt, was das sein kann. Diese Verhältnisse prägen und formen ob bspw. Kunst als Produkt von Muße oder Arbeit verstanden wird, ob (körperliche) Arbeit literaturfähig ist oder aus „hoher“ Kunst ausgeschlossen wird und wie soziologische, ökonomische und politische Modelle von Arbeit literarische und kulturelle Produktion und Rezeption prägen (z.B. in Form marxistischer Literaturtheorie oder Theorien literarischer Arbeit). Nicht zuletzt stellen sie die Frage, ob kulturelle Artefakte – Romane, Filme, Musik, Werbung – Arbeitsverhältnisse stabilisieren, indem sie bspw. für Ablenkung sorgen, oder bestimmte Mythen und Narrative verstärken („vom Tellerwäscher zum Millionär“) oder ob sie sich subversiv oder protestierend gegenüber Arbeitsmythen positionieren (z.B. im Punk oder Darstellungen von Ausbeutung). Anstelle lineare Geschichten und Erzählmuster zu reproduzieren (z.B. Modernisierung, Fortschritt, Beschleunigung etc.), konzentriert sich diese Vorlesung auf Momente der Störung, in denen Arbeitsverhältnisse herausgefordert werden, um die herum sich Genres, Schreibweisen und Poetiken formieren. Im Fokus stehen dabei fiktionale und nicht-fiktionale Artefakte, theoretische Überlegungen und historische Momente, die Arbeit im dystopischen Modus zum Thema machen und von dort aus fragen, wie gesellschaftliche und gemeinschaftliche Kooperation gelingen kann oder wann sie scheitern muss. Eingeladene Gäste werden die komparatistische Perspektive der Vorlesung durch Vorträge bereichern und interdisziplinär erweitern. Die Struktur der Sitzungen wird ein Gleichgewicht zwischen Vortrag und Interaktion anstreben, das wissenschaftliche Vermittlungs- und Austauschformen trainiert. Teilnahmenachweise erwerben Sie in dieser Veranstaltung durch Protokolle und vorbereitete Fragen. Mehr dazu in der ersten Sitzung – es ist unbedingt vonnöten, dass Sie an der ersten Sitzung teilnehmen!

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Grundlagenmodul (GM)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050432 **Ringvorlesung zur Berufsorientierung**
 Ringvorlesung Mi 10:00-12:00 HGB 20 Beginn 15.10.
 Mi 10-12 h
 2 SWS

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)
 B.A.: Berufsfeldorientierung Germanistik (Freier Bereich)
 B.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 M.A.: AM Methoden und Theorien
 M.A.: Forschungsmodul "Interdisziplinäre Mediävistik" (Germanistische Mediävistik)
 M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)

051600 **Europäische Theatergeschichte**
 Vorlesung Mi 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 15.10.
 2 SWS

Etzold, Jörn

Beschreibung:

Die neu angebotene Vorlesung gibt einen Überblick über die – nach Einschätzung der einschlägigen Forschung – wichtigsten Epochen, Bühnenformen, Akteur:innen und überlieferten Werke der europäischen Theatergeschichte. Dies geschieht im Wissen darüber, dass die Behauptung einer solchen einheitlichen „Geschichte“ problematisch ist, da Überlieferung, gerade in Bezug auf darstellende Künste, Zufällen unterliegt und Archive intrinsisch mit Machtverhältnissen verbunden sind. Das Ziel der Vorlesung ist es, eine Grundlage anzubieten, die dann eine weitere kritische Beschäftigung mit einzelnen Phänomenen sowie mit Frage der Historiographie(n) möglich macht. Die Beschränkung auf die Europäische Theatergeschichte erfolgt dabei aus Zeitgründen sowie aus der Überzeugung, dass die Vielzahl nicht-europäischer Theaterformen keineswegs in ein paar zusätzlichen Sitzungen abgehandelt werden kann.

Die Vorlesung führt so durch das griechische und römische Theater der Antike, dann vom mittelalterlichen Passions- und Stationendrama über das elisabethanische Theater, die französische Klassik, das siglo d'oro und das deutsche Trauerspiel zum bürgerlichen Theater. Anschließend werden das Theater des 19. Jahrhunderts, die historischen Avantgarden, das Epische Theater, das Theater der Nachkriegszeit und das postdramatische Theater vorgestellt. Wenn es sich anbietet, werden Inszenierungsbeispiele hinzugezogen. Dabei werden die jeweiligen Theaterformen mit möglichen aktuellen Forschungsfragen der Theaterwissenschaft verbunden.

Die Vorlesung ist verpflichtend für Studienanfänger, kann aber gern auch von fortgeschrittenen Studierenden besucht werden. Für Studienanfänger muss sie in Kombination mit einem der Begleitseminare belegt werden. Die Vorlesung ist verpflichtend für Studienanfänger, kann aber gern auch von fortgeschrittenen Studierenden besucht werden. Für Studienanfänger muss sie in Kombination mit einem der Begleitseminare belegt werden.

Voraussetzungen:

SL: Klausur

MAP: nicht möglich

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)
 B.A.: Propädeutisches Modul I (KM) (PO 2016)
 B.A.: Propädeutisches Modul II (KM) (PO 2016)
 B.A.: Systematisches Modul I: Theatergeschichte (KM) (PO 2016)
 B.A.: Systematisches Modul II: Theatergeschichte (KM) (PO 2016)
 B.A.: Weiterführendes Modul I: Dramaturgie (KM) (PO 2016)
 B.A.: Weiterführendes Modul I: Integrale Theaterwissenschaft (KM) (PO 2016)
 B.A.: Weiterführendes Modul II: Dramaturgie (KM) (PO 2016)
 B.A.: Weiterführendes Modul II: Integrale Theaterwissenschaft (KM) (PO 2016)
 Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, benotet
 Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, unbenotet
 M.A. (1-Fach): Aufbaumodul (KM) (PO 2016)
 M.A. (2-Fach): Aufbaumodul (KM) (PO 2016)
 M.A.12: Dramaturgie und Geschichte szenischer Künste (KM)
 Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, benotet
 Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, unbenotet

Seminare

050309 **Lyrische Interventionen (A2, A3, A4, A5)**
 Seminar Di 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 21.10.
 2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Lyrik wird oft als ein Genre verstanden, dass sich auf die subjektive Erfahrung eines individuellen Betrachters bzw. Sprechers konzentriert. Entgegen dieser Auffassung geht es dem Seminar darum, eine andere Dimension lyrischen Sprechens bzw. Schreibens in den Blick zu nehmen: dessen Potenzial, durch Sprechakte der Adressierung, des Aufforderns und Appellierens eine spezifische sprachliche und rhetorische Wirkung zu entfalten und auf diese Weise in kulturelle/ gesellschaftliche Diskurse zu intervenieren. Als exemplarische Fallstudien sollen unter anderem Gedichte von Petrarca, Ulrich von Hutten, John Donne, Percy B. Shelley, Pablo Neruda, Giorgos Seferis, Paul Celan, Paul Eluard und René Char diskutiert werden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)

050310 **Practical Criticism (A2, A3, A5, V6)**
 Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 23.10.
 2 SWS

Simonis, Linda

Beschreibung:

Dass die Beschäftigung mit Literatur zunächst von einer genauen Beobachtung der 'words on the page' ausgehen müsse, ist eine Grundüberzeugung des Practical Criticism, der in den 1920er Jahren von I. A. Richards an der Universität Cambridge entwickelt wurde und sich vor allem im anglophonen akademischen Raum als Modell der Literaturanalyse etabliert hat. Practical Criticism ist ein Verfahren der Analyse, das sich in einem *close reading*, einer genauen Lektüre, literarischen Texten nähert, um sie in ihren sprachlichen, formalästhetischen und semantischen Besonderheiten zu erschließen. Im Seminar wollen wir die Zugangsweisen und Techniken des Practical Criticism kennenlernen und in konkreten Übungen in der Analyse von Gedichten, anderen kleinen Texten und Textauszügen erproben. In Absprache mit den Teilnehmer*innen können einzelne Sitzungen des Seminars in englischer Sprache durchgeführt werden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

050311 **Hans Blumenberg: „Arbeit am Mythos“ (A3, V2, A4, V5)**

Blockseminar Mi 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 18.03.
 ar Do 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 19.03.
 2 SWS Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 20.03.
 Blockseminar 18.– 20. März 2026, 10 -16 Uhr, GABF 04/ 411

*Simonis, Linda
 Stünkel, Knut
 Martin*

Beschreibung:

Hans Blumenberg ist nicht nur einer der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts, sondern hat auch zur literaturwissenschaftlichen Diskussion wichtige Arbeiten beigetragen. Im Seminar werden wir uns genauer mit Blumenbergs Überlegungen zur Bedeutung und Wirkungskraft von Mythen befassen, die er in seinem Buch „Arbeit am Mythos“ dargelegt hat. Mit der Frage nach der Bedeutung von Mythen nimmt das Seminar zugleich ein Thema auf, das für die Literaturwissenschaft und insbesondere die Komparatistik grundlegend ist. Teilnehmer*innen werden gebeten, sich das Buch Arbeit am Mythos anzuschaffen (oder sich eine Kopie zu besorgen).

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050312 **Ökosophie (A3, V4, A4, V5)**

Blockseminar Mo 10:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 02.03.
 ar Di 10:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 03.03.
 2 SWS Mi 10:00-14:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 04.03.
 Blockseminar 2.– 4. März 2026, 10 -16 Uhr, GABF 04/411

Simonis, Linda

Beschreibung:

Der Begriff Ökosophie wurde in den 1970er und 1980er Jahren von Arne Naess und Félix Guattari (die ihn unabhängig voneinander entwickelten) in die Diskussion gebracht. ‚Ökosophie‘ (bzw. französisch ‚écosophie‘) leitet sich her aus den griechischen Wörtern oikos (Haus) und sophía (Weisheit). Der Begriff Ökosophie zielt also auf die Frage, wie sich auf sinnvolle, angemessene Weise mit dem ‚Haus‘ der Natur, der Umwelt umgehen lässt. Neben den theoretischen Texten sollen im Seminar auch mögliche literarische Entsprechungen/ Umsetzungen des ökosophischen Ansatzes sowie genealogische Vorläufer in der philosophischen Tradition in den Blick genommen werden.

- Félix Guattari: Die drei Ökologien, hg. von Peter Engelmann. Wien: Passagen 1994.
- Arne Naess: Ecology, Community and Lifestyle: Outline of an Ecosophy, translated David Rothenberg, Cambridge University Press; 1989.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050313 **Rewriting the canon. Postkoloniale Kontrafakturen. (A5, V5)**

Seminar Mi 10:00-12:00 GB 3/159 Beginn 22.10.
 2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

"The Empire writes back" behauptete Salman Rushdie 1982 und wies damit auf ein Phänomen hin, das sich seit den 1990er Jahren zunehmend zu einem Paradigma der postkolonialen Literaturwissenschaft entwickelte. Literarisch drückt sich dieses Phänomen in einer Revision von Texten eines meist europäisch geprägten Literaturkanons aus, dessen kolonialistische Zuschreibungen zum Objekt eines postkolonialen 'writing back' werden. Der europäische Blick auf den Anderen wird dabei aus der Perspektive ebendieses Anderen in Frage gestellt. Die auf diese Weise entstehenden Neufassungen und Fortführungen bekannter Texte können daher als eigenständiges literarisches Phänomen wahrgenommen werden. Das Seminar möchte die Spezifika dieses Mit- und Gegeneinanders von kanonischen und postkolonialen Texten genauer in den Blick nehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei, neben grundlegenden Positionen der postkolonialen Theorien, u.a. Rewritings von Homers 'Odyssee', Charlotte Brontes 'Jane Eyre', Joseph Conrads 'Heart of darkness' oder Albert Camus 'L'Étranger'.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050316 **Komparatist*innen in der Landschaft (A5, V6)**

Seminar Mo 14:00-16:00 GB 3/159 Beginn 20.10.
2 SWS Fr 10:00-17:00 GB 3/159 Einzeltermin am 30.01.

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Kurstermine:

- 20.10. Einführung
- 03.11. Begriffsarbeit: Landschaftskonzepte I
- 17.11. **14-18 Uhr** (Walk über den Campus und durch die Umgebung mit Henrik Schultz)
- 01.12. Begriffsarbeit: Landschaftskonzepte II
- 15.12. Kulturanalyse
- 12.01. Nature Writing
- 26.01. Anthropologie und Landschaft (Tim Ingold)
- 30.01. **10-17 Uhr** interdisziplinärer Blocktermin (mit Studierenden der Landschaftsarchitektur Osnabrück)

Landschaft ist ein ästhetisches Konzept, das mindestens so viel mit bildender Kunst wie mit narrativen Formen zu tun hat. Trotzdem oder deswegen rückt Landschaft oft in den Hintergrund von Analysen und Interpretationen. Besonders dort, wo Urbanisierung und Klimaerhitzung Umwelten Naturverhältnisse radikal verändern, verändert sich auch das Konzept der Landschaft. Anstatt den nahezu statischen Hintergrund menschlicher Handlung zu bilden, wird, was Landschaft ist, instabil und dynamisch, beansprucht vielleicht sogar Handlungsmacht. Das ausschließlich in Texten zu beobachten, ob literarisch oder nicht, reduziert die Beobachtungsgrundlage massiv. Doch lassen sich Begegnungen mit und Erkundungen von Landschaft methodisch an literaturwissenschaftliche Arbeit anschließen? Was passiert, wenn Komparatist*innen nicht (nur) in Seminarräumen über Landschaften sprechen, sondern in die Landschaft gehen? Wo finden wir diese Landschaft und können wir sie betreten? Welche Art von Landschaft kommt für solche Begegnungen überhaupt in Frage und wie lässt sie sich beschreiben?

Dieses Seminar folgt der Annahme, dass eine Auseinandersetzung mit natürlichen Umwelten es erfordert, literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden grundsätzlich zu befragen. Also werden wir diesen Fragen nicht allein durch Text- und Begriffsarbeit nachgehen, sondern auch Schreib- und Darstellungsweisen ausprobieren, die den literaturwissenschaftlichen Horizont erweitern. Kulturanalyse (Mieke Bal) und anthropologische Ansätze (Tim Ingold) werden ebenso zum Thema wie „klassische“ Landschaftstexte von Petrarca bis Ritter. Dazu werden wir in Kooperation mit Landschaftsarchitekt*innen der Hochschule Osnabrück verschiedene Methoden (z.B. Walks, kreatives Schreiben, Visualisierungen uvm.) erproben und uns darüber austauschen.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt Ihre Experimentierfreude und Offenheit ebenso voraus, wie Ihre Bereitschaft, in Gruppen zu arbeiten und alle gesetzten Termine wahrzunehmen. Bei Fragen (das gilt besonders für interessierte B.A. Studierende) sprechen Sie mich gern an oder schreiben Sie mir eine E-Mail.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050317 **Schichtdienste: Arbeit, Care und Literatur (V2, V4, A4, V6)**

Seminar Mi 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 22.10.
2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Wer arbeitet, damit Literatur geschrieben werden kann? Wann wird Literatur Arbeit? Kann man vom Schreiben leben? Nein, **wer** kann vom Schreiben leben? Was passiert mit literarischen Texten, wenn sie Arbeit – vor allem solche, die oft im Schatten „erzählenswerter“ Ereignisse stattfindet – zum Thema macht? Wie machen Texte das Lesen selbst zu Arbeit? In diesem Seminar widmen wir uns den oft übersehenen Aspekten und Formen von Arbeit. Schichtdienst, Care-Arbeit, Pflege und Fließband- und Verwaltung interessieren uns hier, weil sie repetitiv und gleichförmig sind und daher Erzähl- und Schreibweisen herausfordern, die auf Innovation, Überraschung und Spannung basieren. Wie erzählt man die „systemrelevante“ Arbeit, die Pfleger*innen, Hausmeister*innen, Behördenmitarbeiter*innen, und Beschäftigte der Abfallwirtschaft leisten? Wer entscheidet, was wie literaturfähig oder -würdig ist und wie schreiben Autor*innen über die „Brotjobs“, die es ihnen erlauben, „Literatur“ zu produzieren? Erzähltheoretische, formalistische und poetologische Aspekte dieser Fragen sind ebenso Gegenstand unseres Seminars, wie die kulturwissenschaftlichen und politischen Perspektiven, die Texte und Interpretationsmodelle suggerieren. Das Spektrum der Texte reicht von Lyrik und Liedern über Dramen und Science-Fiction bis zu Essay und *life writing* und wird eine große Bandbreite historischer Epochen abdecken. Die endgültige Lektüreliste wird in der ersten Semesterwoche festgelegt. Bringen Sie also gern Texte mit, die Sie besprechen möchten. Vorschläge nehme ich auch vor Seminarbeginn per E-Mail an.

Mögliche Lektüren und vorbereitende Literatur:

Émile Zola: *Germinal*, Herman Melville: *Bartleby the Scrivener*, Elizabeth Gaskell: *Mary Barton*; Thea von Harbou: *Metropolis*; Erika Runge: *Bottroper Protokolle*; Adelle Stripe: *Black Teeth and a Brilliant Smile*, Octavia Butler: *The Parable of the Sower*, Gioconda Belli: *Die bewohnte Frau (La mujer habitada)*; Zara Zerbe: *Phytopia Plus*; David Foster Wallace: *The Pale King*;

Alena Heinritz, Julia Nantke (Hg.). *Autor:innenschaft und/als Arbeit: Zum Verhältnis von Praktiken, Inszenierung und Infrastrukturen*. Paderborn: Brill/Fink 2024.

Iuditha Balint, Julia Dathe, Kathrin Schadt und Christoph Wenzel (Hg.). *Brotjobs & Literatur*. Berlin: Verbrecher 2021.

Nicole Mayer-Ahjuta, Oliver Nachtwey (Hg.). *Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft*. Berlin: Suhrkamp 2021.

Jens Grimmstein, Timo Skrandies und Urs Urban (Hg.). *Texte zur Theorie der Arbeit*. Stuttgart: Reclam 2015.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050318 **Lektürekollektiv: "Große" Romane (A1, V1, A5, V5)**
Seminar Di 08:30-10:00 GB 3/159 Beginn 21.10.
2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Manche Texte, insbesondere solche, die als „Große Romane“ gelten, werden im Laufe der Zeit mehr besprochen, als sie gelesen werden. Dieses Seminar tut beides. Wir bilden für dieses Semester ein Lektürekollektiv und arbeiten uns gemeinsam durch Herman Melvilles: *Moby Dick*. Die Wahl fällt in diesem Semester auf *Moby Dick*, weil der weiße Wal im Text eine passende Metapher für den Vorsatz bildet, diesen nicht nur bedeutsamen, sondern auch großen, im Sinne von umfangreichen, Roman endlich ganz zu lesen. Das ist aber nicht der einzige Grund. *Moby Dick* thematisiert Arbeit, Verlangen, Gemeinschaft und versammelt viele verschiedene Schreibweisen und Denkfiguren. Diese im Dialog mit Sekundärliteratur, Vergleichstexten und -diskursen Sitzung für Sitzung zu erlesen und die Lektüre schreibend zu begleiten, ist das Ziel dieses Seminars.

Teilnahmenachweise erwerben Sie hier durch kontinuierliche Teilnahme, Lektürekomentare und/oder selbst konzipierte Schreib- und Rechercheprojekte.

Seminargrundlage:

Herman Melville: *Moby-Dick: or, the Whale* (Penguin Classics edition oder The Penguin English Library edition) – gerne gebraucht, aber unbedingt in einer vollständigen und ungekürzten Ausgabe.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050348 **Vorbereitendes Kolloquium zu BA- und MA-Abschlussarbeiten (BA/MA-Abschlußmodul)**

Kolloquium Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 29.10.
2 SWS Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 05.11.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 12.11.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 26.11.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 10.12.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 14.01.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 28.01.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 11.02.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 25.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Das Kolloquium dient der Unterstützung bei der Recherche und der Entwicklung eines Projekts für die BA-Abschlussarbeit. Studierende präsentieren im Kolloquium ihre Fragestellung sowie weitere Vorarbeiten und stellen sie zur Diskussion.

-

Für Studierende in der GPO 2025 ist die Teilnahme im Rahmen des BA- und MA-Abschlußmoduls obligatorisch; Studierende in der GPO 2016 können gerne an der Veranstaltung teilnehmen.

- Am Mittwoch, den 10. Dezember 2025, findet von 16.00 bis 18.00 die obligatorische BA-Beratung in GB 3/159 statt.
- Am Mittwoch, den 4. Februar 2026 findet für Studierende, die in den MA-wechseln möchten, von 16.00 bis 18.00 die MA-Beratung in GB 3/159 statt.

050349 **Kolloquium**

Kolloquium Mo 16:00-18:00 GB 3/159 Beginn 20.10.
2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Ein Kolloquium ist nicht nur eine Veranstaltungsform, sondern vor allem auch ein Raum für produktiven Austausch und gegenseitige Unterstützung. Anhand aktueller Forschungsprojekte besprechen wir hier sowohl inhaltlich als auch formal, wie komparatistische Forschung in der Gegenwart praktisch durchführbar und anschlussfähig sein kann. Die Bandbreite der Projekte kennt thematisch keine Grenzen, die Vorträge selbst sollen mit Diskussion 30 Minuten nicht überschreiten.

Projektvorstellungen auf allen Ebenen, mindestens aber ab MA aufwärts sind eingeladen.

Vorstellungstermine werden beim ersten Treffen festgelegt. Sie sind auch dann herzlich zur Teilnahme eingeladen, wenn Sie kein eigenes Projekt zur Vorstellung mitbringen und/oder einen Eindruck wissenschaftlichen Arbeitens und aktueller Forschung im Umfeld unseres Fachs gewinnen möchten. Gastvorträge sind möglich und werden gesondert bekannt gegeben. Bei Bedarf werden wir digitale Teilnahme ermöglichen.

Vertiefungsveranstaltungen im Praxismodul (BA)050324 **Digital Research Manual for the Humanities (P, A1, A2, A3, V1, V2, V3, V4)**

Seminar Mi 14:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 22.10.
2 SWS / 5 Mi 10:00-18:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 18.02.
CP Do 10:00-18:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 19.02.
Termine: 22.10.25, 14-18 Uhr 05.11.25, 14-18 Uhr 03.12.25, 14-18 Uhr 07.01.25, 14-18 Uhr Schreibtage: 18. und 19.02.26, je 10-18 Uhr

Heimgartner,
Stephanie
Turgay, Katharina

Beschreibung:**Teil 1: Digital Research Manual for the Humanities (Seminar):**

Termine: 22.10.25, 05.11.25, 03.12.25, 07.01.25, jeweils 14-18 Uhr

Teil 2: Schreibtage (Projektseminar):

Termine: 18. und 19.02.26, je 10-18 Uhr

Inhalt:

Digitale und KI-Tools bestimmen auch in den Geisteswissenschaften die Recherche, allerdings fehlen bisher Anleitungen für eine digitale Literaturrecherche; Leitfäden zum wissenschaftlichen Arbeiten nennen oft nur traditionelle Methoden oder veralten rasch.

Im Seminar soll neuen Instrumente gesucht, erprobt und bewertet werden. Aus den Ergebnissen heraus soll eine Handreichung zur Literatursuche und -bewertung für Philolog*innen entwickelt werden, die über die Fächer der Fakultät hinweg zur Nutzung in Grundkursen und durch Studierende verbreitet werden kann.

Teil 1: Die Teilnehmenden machen sich mit den Rechercheinstrumenten in den unterschiedlichen Fächern der Fakultät vertraut und erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dazu suchen sie in einem strukturierten Prozess in erster Linie selbst aktiv nach innovativen Recherchertools. Eine Kooperation mit der UB und mit der Fakultätsbibliothek erfolgt.

Teil 2: In Form eines zweitägigen Schreibworkshops werden Handreichungen erstellt und zur Veröffentlichung vorbereitet.

Angebot für Studierende der Studieneingangsphase (bis etwa 3. Semester)**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- entwickeln eine systematische Recherchestrategie.
- erarbeiten einen systematischen, aber dynamischen Überblick und kritische Handreichungen zur Literatursuche und -bewertung für Philolog*innen.
- erkennen interdisziplinäre Gemeinsamkeiten und Überschneidungen zwischen Literaturwissenschaft, Linguistik und medien-/theaterwiss. Zugängen.
- bereiten ihre Ergebnisse für eine Präsentation und eine Publikation auf. **Literatur**

Materialien werden vor Veranstaltungsbeginn über Moodle bereitgestellt

Besonderheiten

Zusammensetzung der Endnote: aktive Teilnahme am Seminar und am Schreibworkshop, Beteiligung an der Publikation/Präsentation der Ergebnisse

Prüfungstermin: 19. Februar 2026

Voraussetzungen:

Offenheit für interdisziplinäre Zugänge zu wissenschaftlichen Fragestellungen

Literaturhinweise:

Wird rechtzeitig vor Beginn des Seminars über Moodle zur Verfügung gestellt.

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
 AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 Digital Research Manual for the Humanities

050326 **Französisch für Komparatisten (A1, V1, V3, V4, P)**

Seminar Do 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 30.10.
 3 SWS Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 21.02.
 Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 07.03.
 Blocktermine: Sa, 21.2.2026, 10-16 UhrSa, 7.3.2026, 10-16 Uhr

Osterried, Peter

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist 3st., findet Donnerstag von 12:15 – 13:45 Uhr statt, an den Semesterkurs schließen sich zwei Blocktermine an: Samstag, den 21. Februar 2026 und Samstag, den 7. März 2026, jeweils von 10-16 Uhr.

Dieses Lehrangebot wurde speziell an die Bedürfnisse von Studierenden der Komparatistik angepasst, die sich für französische Literatur- und Kulturgeschichte interessieren, mehr über die französische Sprache erfahren wollen und ihre Sprachkenntnisse im literaturtheoretischen Diskurs festigen möchten. Mindestziel der Veranstaltung ist das Erreichen des Sprachniveaus A2/B1, welches für den Sprachnachweis in der Komparatistik notwendig ist. Es ist möglich, eine über dieses Sprachniveau hinausgehende Sprachpraxis zu entwickeln. Ausgewählte Textauszüge aus allen drei Gattungen – Lyrik, Epik, Dramatik – machen die Teilnehmer mit den wesentlichen Zügen der französischen Literaturgeschichte vertraut und führen sie an die Lektüre der fremdsprachlichen Texte im Original heran. Lesestrategien zum schnellen, aber auch detaillierten Textverständnis werden geübt und gleichzeitig die fachwissenschaftliche Lexik im Bereich von Gattungstheorie und Textexegese erweitert, um auch französische Sekundärliteratur rezipieren zu können. Außerdem sollen Studierende das entsprechende Vokabular selbst aktiv anwenden lernen, um selbst an einem wissenschaftlichen Fachdiskurs in der Fremdsprache teilzunehmen. Eine Vielzahl von Sprech- und Schreibübungen (wie z.B. kurze mündliche Präsentationen, Impulsreferate, schriftliche Analysen, Essays, Rezensionen, aber auch kreative Schreibübungen) dienen dem Training und der Festigung der angestrebten Kompetenzen. Je nach Interesse der Teilnehmer wird der Textbegriff auf filmische und literaturaffine Diskurse (Malerei, Werbung, Graphic Novel) ausgedehnt.

Hinsichtlich der Vervollkommnung der Sprachkenntnisse werden dauerhaft entsprechende Grammatikübungen in den Unterricht integriert, die sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerorientieren.

Voraussetzungen:

Für Studierende der Komparatistik und anderer affiner Fachbereiche: Vorkenntnisse in der französischen Sprache, Niveau A1-2 oder höher. Einstufung erfolgt in der ersten Unterrichtsstunde. Zu erreichendes Zielniveau: B1/B2.

Zu erbringende Leistungen:

Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme inklusive aller Leistungsanforderungen, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur.

Die Veranstaltung kann im Fachstudium (A1, V1, V3, V4) oder im Praxismodul (P) der Komparatistik anerkannt werden. Das Ablegen einer "kleinen Modulprüfung" ist in Absprache mit dem Dozenten einmalig (!) möglich.

Eine "große Modulprüfung" kann nicht abgelegt werden..

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
 AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 4 (V4)

050010 **Pythonprogrammierung für die Textanalyse Teil 1 & 2**

Seminar Verpflichtender Blockkurs Python bereits im September! Mo (15.09.2025) bis Fr (26.09.2025), 10.00 -
 2 SWS / 5 16.00 Uhr, GB 1/143
 CP

Deck, Oliver

Beschreibung:

Teil 1: Programmieren mit Python (Blockkurs), WS 25/26, GB 1/143, 15.-19. und 22.-26.09.2025
10:00-16:00 Uhr

Teil 2: Inputsitzungen (Vortrag + betreute Programmieraufgaben), WS 25/26, GB 1/143, jeden 2. Freitag 10:00-13:00 Uhr, Erste Sitzung: 24.10.2025

Das Modul zielt darauf ab, Studierende zu befähigen, selbstständig Programmierprojekte im Bereich der Textkorpora durchzuführen. Hierfür werden im ersten Teil grundlegende Programmierkenntnisse in Python im Rahmen eines Blockkurses vermittelt. Diese haben einen starken Fokus auf Methoden und Bibliotheken zur Textanalyse.

Im zweiten Modulteil erhalten die Studierenden in sieben Inputsitzungen Einblicke in unterschiedliche Anwendungsgebiete der digitalen Textanalyse, wie z.B. Social-Media-Analyse, Webscraping, Korpusanalyse historischer Textdaten, etc. Dozierende aus unterschiedlichen Instituten der Philologie präsentieren ihre aktuelle Forschung im ersten Teil jeder Inputsitzung, während die Studierenden im zweiten Teil themenbezogene Programmieraufgaben bearbeiten.

Die Prüfungsleistung (wahlweise benotet) besteht aus der Bearbeitung von erweiterten Programmieraufgaben zu einer der Inputsitzungen mit abschließendem schriftlichen Projektbericht.

Inhaltliche Beschreibung **Teil 1**: 14-tägiger Python-Blockkurs in Präsenz für Studierende ohne Vorkenntnisse. Erlernen grundlegender Konzepte der Programmierung mit Python, sowie spezifischer Methoden zum Umgang mit (großen) Textdaten. Der Kurs wird ergänzt durch bereits existierende Selbstlern-Materialien.

Inhaltliche Beschreibung **Teil 2**: Im zweiten Teil präsentieren Dozierende aus unterschiedlichen Bereichen der Geisteswissenschaften ihre textbezogene Forschung. Dieser Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten der in Teil 1 erlernten Fähigkeiten wird durch begleitende Programmieraufgaben untermauert, die von den Studierenden jeweils im zweiten Part jeder Sitzung bearbeitet werden.

Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studierenden die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und haben auch Einblick erhalten in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer:

- Sie verfügen über Anwendungskennntnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus aufs Thema "korpusanalytische Verfahren" und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Pandas, Spacy, etc.).
 - Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen.
 - Sie kennen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).
- Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse.

Es besteht die Möglichkeit, über eine eigene Projektarbeit im Sommersemester ein vollständiges Modul im Umfang von 10 CP zu absolvieren.

Literaturhinweise:

Website: [Pythonprogrammierung für die Textanalyse](#)

Jünger, J. and Gärtner, C., 2023. *Computational Methods für die Sozial- und Geisteswissenschaften* (p. 462). Springer Nature. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-37747-2> **Fehler!**

Linkreferenz ungültig.

Module: 1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
Digitale Analyse großer Textkorpora
Ergänzungsbereich
Ergänzungsbereich (M.A.)
Freies Ergänzungsmodul (1-Fach Master)
M.A.1F-16 Modul XIII. (Gr, PO 2016) Ergänzungsbereich II
M.A.1F-16 Modul XIII. (Lat, PO 2016) Ergänzungsbereich II
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung
Medienpraxis
Methoden der Digital Humanities
Praxis

Vertiefungsveranstaltungen im Praxismodul (MA)**050010 Pythonprogrammierung für die Textanalyse Teil 1 & 2**

Seminar Verpflichtender Blockkurs Python bereits im September! Mo (15.09.2025) bis Fr (26.09.2025), 10.00 - 16.00 Uhr, GB 1/143
2 SWS / 5 CP

Deck, Oliver

Beschreibung:

Teil 1: Programmieren mit Python (Blockkurs), WS 25/26, GB 1/143, 15.-19. und 22.-26.09.2025
10:00-16:00 Uhr

Teil 2: Inputsitzungen (Vortrag + betreute Programmieraufgaben), WS 25/26, GB 1/143, jeden 2. Freitag 10:00-13:00 Uhr, Erste Sitzung: 24.10.2025

Das Modul zielt darauf ab, Studierende zu befähigen, selbstständig Programmierprojekte im Bereich der Textkorpora durchzuführen. Hierfür werden im ersten Teil grundlegende Programmierkenntnisse in Python im Rahmen eines Blockkurses vermittelt. Diese haben einen starken Fokus auf Methoden und Bibliotheken zur Textanalyse.

Im zweiten Modulteil erhalten die Studierenden in sieben Inputsitzungen Einblicke in unterschiedliche Anwendungsgebiete der digitalen Textanalyse, wie z.B. Social-Media-Analyse, Webscraping, Korpusanalyse historischer Textdaten, etc. Dozierende aus unterschiedlichen Instituten der Philologie präsentieren ihre aktuelle Forschung im ersten Teil jeder Inputsitzung, während die Studierenden im zweiten Teil themenbezogene Programmieraufgaben bearbeiten.

Die Prüfungsleistung (wahlweise benotet) besteht aus der Bearbeitung von erweiterten Programmieraufgaben zu einer der Inputsitzungen mit abschließendem schriftlichen Projektbericht.

Inhaltliche Beschreibung **Teil 1**: 14-tägiger Python-Blockkurs in Präsenz für Studierende ohne Vorkenntnisse. Erlernen grundlegender Konzepte der Programmierung mit Python, sowie spezifischer Methoden zum Umgang mit (großen) Textdaten. Der Kurs wird ergänzt durch bereits existierende Selbstlern-Materialien.

Inhaltliche Beschreibung **Teil 2**: Im zweiten Teil präsentieren Dozierende aus unterschiedlichen Bereichen der Geisteswissenschaften ihre textbezogene Forschung. Dieser Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten der in Teil 1 erlernten Fähigkeiten wird durch begleitende Programmieraufgaben untermauert, die von den Studierenden jeweils im zweiten Part jeder Sitzung bearbeitet werden.

Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studierenden die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und haben auch Einblick erhalten in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer:

- Sie verfügen über Anwendungskenntnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus aufs Thema "korpusanalytische Verfahren" und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Pandas, Spacy, etc.).
 - Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen.
 - Sie kennen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).
- Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse.

Es besteht die Möglichkeit, über eine eigene Projektarbeit im Sommersemester ein vollständiges Modul im Umfang von 10 CP zu absolvieren.

Literaturhinweise:

Website: [Pythonprogrammierung für die Textanalyse](#)

Jünger, J. and Gärtner, C., 2023. *Computational Methods für die Sozial- und Geisteswissenschaften* (p. 462). Springer Nature. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-37747-2> **Fehler!**

Linkreferenz ungültig.

Module: 1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
Digitale Analyse großer Textkorpora
Ergänzungsbereich
Ergänzungsbereich (M.A.)
Freies Ergänzungsmodul (1-Fach Master)
M.A.1F-16 Modul XIII. (Gr, PO 2016) Ergänzungsbereich II
M.A.1F-16 Modul XIII. (Lat, PO 2016) Ergänzungsbereich II
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung
Medienpraxis
Methoden der Digital Humanities
Praxis

Studien- und Prüfungsberatung (BA/MA)

050344 **Einführungsveranstaltung für Erstsemester**
Einführung Mi 10:00-12:00 HGB 50 Einzeltermin am 15.10.
sveranstaltung
ung

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient zur ersten Orientierung im Studium. Der Studienverlauf wird erläutert und es werden alle wichtigen Informationen zum Studienstart gegeben.

050345 **Obiligatorische Examensberatung für BA-Studierende (Fachkompetenzmodul)**
Beratung

Goßens, Peter

Beschreibung:

Am 10. Dezember 2025 findet von 16.00 bis 18.00 Uhr in GB 3/159 die obligatorische BA-Beratung statt.

Die Prüfungsberatung richtet sich an Studierende, die sich kurz vor der Anmeldung zum BA-Examen befinden. In der Regel werden die ersten Examina ab dem 5. Studiensemester angemeldet und abgelegt. Voraussetzung ist das Erreichen der Mindestvoraussetzungen.

Im Beratungsgespräch werden besprochen:

- Formalitäten der Anmeldung
- Bewertung der Prüfungsleistungen
- Nacherfassung in eCampus
- Strategien und die Methoden zur Vorbereitung auf die BA-Prüfung.

Der Besuch einer Beratungsveranstaltung ist Teil des Fachkompetenzmoduls und für die Anmeldung zur Prüfung obligatorisch.

Sie sind herzlich eingeladen!

050347 **Obligatorisches MA-Beratungsgespräch**
Beratung Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 04.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Das obligatorische **Masterberatungsgespräch** informiert über folgende Themen:

- Informationen über den MA-Studiengang Komparatistik (2-Fach/1-Fach)
- Informationen über mögliche Kombinationsmöglichkeiten
- Präsentation des binationalen Studiengangs mit der Universität Bergamo.
- Kombination mit LUM (Essen)
- Sonstiges

Im Anschluß an das Beratungsgespräch wird die **Beratungsbeseinigung** ausgestellt, die für die Umschreibung bzw. Einschreibung in den MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft obligatorisch ist.

Sie sind herzlich eingeladen!

Über eine kurze Mitteilung per eMail, ob Sie kommen möchten, würde ich mich sehr freuen.

(peter.gossens@rub.de)

Prof. Dr. Peter Goßens

050348 **Vorbereitendes Kolloquium zu BA- und MA-Abschlußarbeiten (BA/MA-Abschlußmodul)**

Kolloquium Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 29.10.
2 SWS Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 05.11.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 12.11.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 26.11.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 10.12.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 14.01.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 28.01.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 11.02.
Mi 16:00-18:00 GB 3/159 Einzeltermin am 25.02.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Das Kolloquium dient der Unterstützung bei der Recherche und der Entwicklung eines Projekts für die BA-Abschlussarbeit. Studierende präsentieren im Kolloquium ihre Fragestellung sowie weitere Vorarbeiten und stellen sie zur Diskussion.

-

Für Studierende in der GPO 2025 ist die Teilnahme im Rahmen des BA- und MA-Abschlußmoduls obligatorisch; Studierende in der GPO 2016 können gerne an der Veranstaltung teilnehmen.

- Am Mittwoch, den 10. Dezember 2025, findet von 16.00 bis 18.00 die obligatorische BA-Beratung in GB 3/159 statt.
- Am Mittwoch, den 4. Februar 2026 findet für Studierende, die in den MA-wechseln möchten, von 16.00 bis 18.00 die MA-Beratung in GB 3/159 statt.

050349 **Kolloquium**
Kolloquium Mo 16:00-18:00 GB 3/159 Beginn 20.10.
2 SWS

Nitzke, Solvejg

Beschreibung:

Ein Kolloquium ist nicht nur eine Veranstaltungsform, sondern vor allem auch ein Raum für produktiven Austausch und gegenseitige Unterstützung. Anhand aktueller Forschungsprojekte besprechen wir hier sowohl inhaltlich als auch formal, wie komparatistische Forschung in der Gegenwart praktisch durchführbar und anschlussfähig sein kann. Die Bandbreite der Projekte kennt thematisch keine Grenzen, die Vorträge selbst sollen mit Diskussion 30 Minuten nicht überschreiten.

Projektvorstellungen auf allen Ebenen, mindestens aber ab MA aufwärts sind eingeladen.

Vorstellungstermine werden beim ersten Treffen festgelegt. Sie sind auch dann herzlich zur Teilnahme eingeladen, wenn Sie kein eigenes Projekt zur Vorstellung mitbringen und/oder einen Eindruck

wissenschaftlichen Arbeitens und aktueller Forschung im Umfeld unseres Fachs gewinnen möchten.

Gastvorträge sind möglich und werden gesondert bekannt gegeben. Bei Bedarf werden wir digitale Teilnahme ermöglichen.